

Charleys Tante reloaded

Komödie in drei Akten von Winnie Abel

Frei nach „Charleys Aunt“ von Brandon Thomas

Dialektbearbeitung: Bastian König

Personen (ca. Einsätze) 3-4 H / 4-5 D ca. 115 Min.

Jack Klöti (272)	verlotterter Computer-Nerd
Charley Brändli (204)	Jacks Mitbewohner, pedantischer Spiesser
Rebecca Haller (112)	neue Nachbarin, trinkfeste Lokaljournalistin
Alissa Haller (107)	Rebeccas Schwester, gendernde Idealist*in
Erich Ramseier (116)	querulantischer Nachbar
Bettina Aebischer (40)	Jacks Ex-Frau, Pulverfass auf Sinnsuche
Jara Klöti* (50)	Tochter, tussihafter Teenager
Liz Forster (37)	Charleys Tante, exzentrische Stil-Ikone

* kann mit leichten Änderungen auch von einem Mann gespielt werden (Jaron).

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer einer Männer-WG

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (gross) und A-5 (klein) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Rollenbeschreibung:

Jack ist ein unzuverlässiger Chaot und chronisch pleite. Er ist verwahrlost, wäscht sich selten, trägt schmutzige T-Shirts und wenn er sich doch mal vom Schreibtischstuhl erhebt, rutscht seine Hose gefährlich weit runter – trotzdem hält sich Jack für einen unwiderstehlichen Typen.

Charley ist ein pedantischer Spiesser. Um sein Leben irgendwie wieder gerade zu rücken, richtet Charley Gegenstände so aus, dass sie perfekt mittig stehen, sortiert Vorhangfalten, trägt immer perfekt gebügelte Hemden und exakt gescheitelte Haare. Auch sprachlich sucht Charley stets die perfekte Präzision – denn er ist Autor für Gebrauchsanweisungen.

Rebecca ist eine quirlige, lustige Lebefrau, die gerne flirtet. Die Lokaljournalistin findet immer eine Gelegenheit, eins zu trinken und „versehentlich“ anderer Leute Gläser leer zu trinken.

Alissa ist als Lektorin überzeugt davon, dass eine gerechte Sprache der erste Schritt für eine gerechte Gesellschaft ist. Deshalb spricht Alissa konsequent mit Gendersternchen. Doch ihr verbissenes Bemühen, sich politisch korrekt auszudrücken, nimmt grotesk-lustige Züge an.

Erich hat immer Recht! Gut, dass er deshalb im Haus für Ordnung sorgt und die Nachbarschaft im Blick behält. Nur dank ihm, ist der Müll korrekt getrennt, liegen die Fussmatten gerade und ist der Vermieter stets über alle Verfehlungen der Hausbewohner informiert.

Bettina ist mit ihrer Tochter und ihrem chaotischen Ex-Mann völlig überfordert. Kein Wunder, dass Bettina manchmal ausrasten muss. Um ihr Leben irgendwie noch in die richtige Bahn zu lenken, besucht Bettina einen Workshop und Selbsthilfekurs nach dem nächsten – und jetzt tanzt und isst sie ihre Wut ganz einfach weg.

Jara ist ein etwas tussihafter Teenager, selbstbewusst, frech und von ihren peinlichen Eltern wirklich schon einiges gewohnt. Sogar, dass die Fleisch essen. Aber zum Glück gibt es ihre 1432 Follower bei Instagram! Und um die bei Laune zu halten postet sie jede noch so private Gegebenheit aus ihrem Leben.

Liz ist eine absolut schrille, schillernde Persönlichkeit und erinnert an die Mode-Ikone Iris Apfel. Sie trägt grosse, bunte Halsketten, gerne auch mehrere gleichzeitig, eine auffällige Brille und Kleider, die ihr eine abgefahrene Extravaganz verleihen. Die etwas divenhafte Frau weiss genau was sie will, ist selbstbewusst, frech, witzig und spricht mit einem leichten, amerikanischen Akzent.

Bühnenbild:

Vorne steht ein Sofa mit kleinem Beistelltisch, an einer Wand ein Regal mit Geschirrvitrine. Hinten links steht ein Esstisch, hinten rechts zwei Schreibtische. Der rechte Schreibtisch (von Jack) ist völlig chaotisch. Auf ihm stapeln sich Papiere, Pizza-Kartons, Chipstüten etc. Um den Schreibtisch herum ist ein rotes Band als Absperrung gespannt. Hinter dem Schreibtisch hängt ein eingerahmtes Pin-up-Foto. Der linke Schreibtisch (von Charley) ist extrem ordentlich, ebenso wie der Rest des Wohnzimmers. Theatergruppen mit sehr kleiner Bühne können auf Charleys Schreibtisch verzichten oder sogar beide Schreibtische weglassen. In diesem Fall müsste Jack in der ersten Szene am Esstisch arbeiten und dort Chaos hinterlassen.

Auf der rechten Seite befindet sich hinten der Eingang zur Wohnung. Neben dem Eingang hängt ein Spiegel. Vorne rechts führt eine Tür zur Küche. Hinten ist eine verriegelbare Schiebetür, durch die man zu den weiteren Räumen gelangt. Links geht es über eine Balkontür mit Vorhängen an der Seite auf den Balkon.

Inhaltsangabe:

Charley und Jack sind zwei schräge Typen, die in ihrer WG ihr Single-Dasein fristen und sich gegenseitig auf die Nerven gehen. Doch heute tut sich was! Denn Charleys prominente Tante aus New York will vorbeikommen. Um diese interessante Frau kennenzulernen, wagen sich auch die neue Nachbarin und ihre Schwester zum Abendessen in die merkwürdige Männer-WG. Und so wird dieser Abend zu der Chance auf neues Liebesglück!

Doch das Date gerät vollends ausser Kontrolle: Erst sagt die Tante kurzfristig wieder ab und dann jagt der querulantische Nachbar Jack auch noch die Polizei auf den Hals, so dass sich dieser kuzerhand in Frauenkleider flüchtet. Als die beiden Herzensdamen den Mann im Kleid entdecken, halten sie ihn für Charleys Tante! Um den romantischen Abend zu retten, klären Jack und Charley das Missverständnis nicht auf. Stattdessen spielt der verlotterte Computerfreak Jack die modebewusste Grande Dame aus New York und stöckelt dabei von einem Fauxpas zum nächsten. Als sich dann auch noch der Nachbar in die falsche Tante verliebt, Jacks Tochter zu begreifen glaubt, dass ihr Dad „queer“ ist, und plötzlich doch noch die echte Tante aus New York in der Tür steht, ist das Chaos perfekt.

„Charleys Tante reloaded“ versetzt den Komödien-Klassiker mit viel Humor in die heutige Zeit ohne dabei den Charme des Originals zu verlieren.

1. Akt

1. Szene: Jack, Charley

(Jack sitzt an seinem völlig chaotischen Schreibtisch, auf dem sich wild Papiere, leere Cola-Flaschen, Chips-Tüten und Pizzakartons stapeln. Er trägt ein löchriges und schmutziges T-Shirt. Er tippt wie besessen auf der Tastatur seines PCs und man hört leise das Rauschen und Piepen von PC-Servern. Charley sitzt kerzengerade auf dem Sofa und liest in einer Zeitung)

Charley: *(liest zunehmend beunruhigt aus einem Artikel vor)* „Nicht nur im Tierreich, auch bei den Menschen gilt zunehmend das Prinzip der „Female Choice“, der Damenwahl. Biologin Meike Stoverock geht davon aus, dass viele Männer keine Partnerin mehr finden werden. Denn sie seien der Rest, die Nicht-Premium-Männchen, die nach dem evolutionären Aussiebungsprozess übrigbleiben.“ *(lässt entgeistert die Zeitung sinken, wirft einen Blick auf Jack, schaut dann wieder starr geradeaus und schluckt)* Das sind mir, Jack.

Jack: *(unaufmerksam)* Mhm?

Charley: Die „Nicht-Premium-Männchen“...

(Jack macht einen letzten, exzentrischen Klick auf Enter und starrt gebannt auf den Bildschirm. Ein „Pling“ ertönt. Jack springt auf und reisst triumphierend die Arme in die Höhe.)

Jack: Yes!!!! Ich bin drin! Ich bin drin!

Charley: Jack, hesch ned ghört? Mir sind die minderwärtige Exemplar, wo bi de Frau vo hüt kei Chance meh hett! *(Heult panisch auf und presst sich die Faust vor den Mund. Versucht, sich zu beruhigen. Zu sich selbst)* Guet schnuufe, Carl. Guet schnuufe! *(Er atmet hörbar tief ein und wieder aus. Dann steht er auf, streicht das Sofa wieder glatt und faltet die Zeitung fein säuberlich zusammen)*

Jack: *(kratzt sich unter der Achselhöhle und fängt an, sich Chips in den Mund zu stopfen)* Minderwärtigi Exemplar – so en huere Seich. *(deutet selbstgefällig auf seinen Bildschirm)* Wenn ich mich i das Hochsicherheitsnetzwerk chan ine hacke, denn hack ich mich auch is Betriebssystem vo jedere Frau.

Charley: *(schaut angeekelt zu, wie Jack sich erneut unter der Achselhöhle kratzt)* Klar, vor allem mit dim unwiderstehliche Charme...

Jack: *(versteht die Ironie nicht)* Du seisch es. Hinter eme Maa wie mir, isch eigentlich immer en Schwarm her.

Charley: Höchstens en Schwarm Flüge – so sälte wie du duschisch.

Jack: Was chan ich denn defür, dass ich en Wasserphobie han.

Charley: Ich glaub ehnder s Wasser hett en Phobie vo dir.

Jack: Haha.

Charley: Ach Herrje, do chunnt mir grad in Sinn, dass ich jo völlig vergässe han, d Wasserrächnig z zahle...

Jack: *(genüßlich)* Han ich jetzt grad erlediget.

Charley: Jo klar, wie wenn du scho jemols en Rächnig zahlt hettisch.

Jack: Wer redt denn do vo zahle. *(genüßlich)* Ich han mich vorig is System vom Wasserwerch ghackt und öise Zählerstand uf null gsetzt.

Charley: Was hesch?

Jack: Bitte gärngscheh. Mir händ offiziell im letschte Jahr kein Tropfe Wasser verbraucht.

Charley: Bi dir chunnt das sogar no ane. *(Zäsur)* Aber im Ernscht, Jack. Du chasch doch ned eifach...

Jack: Momoll, isch mega eifach gsi. Bubiliecht sogar. Vor allem für en Profi wie mich. Öb bim Wasserwerch oder bim Härze von ere Frau – ich han mich no über all ineghackt.

Jack: *(winkt ab)* Ussert bi dinere Traumfrau, wo du als Student i de USA kenneglehrt hesch und sie dich aber ned hett welle. Und das jammerisch mir jede Tag vor.

Jack: *(winkt ab)* Ach was. Das isch doch en uralti Gschicht... *(stopft sich Chips in den Mund, wobei er extrem krümelt)*

Charley: *(schaut auf den Boden unter Jack, entsetzt)* Warum ligged denn do eso viel Brösmeli ume?

Jack: Schwerchraft. *(stopft sich weitere Chips in den Mund, wobei einige herunterfallen)*

Charley: *(holt Kehrschaufel, wütend)* Ich weiss scho, wieso dich d Bettina usegschmisse hett. *(deutet wütend auf Jack)* Und so... so wirsch au nie meh en Frau übercho.

Jack: Hey ich bi denn im Fall scho lang kein Single meh!

Charley: *(hält inne, überrascht)* Das wär mir jo de allerneuscht.

Jack: Sicher. Ich han en Fernbeziehig.

Charley: Ah jo? Wo lebt sie denn?

Jack: I de Zuekunft. *(lacht)*

(Charley schüttelt den Kopf und geht mit der Kehrschaufel auf Jack und seinen Schreibtisch zu)

Jack: *(gibt ihm ein Zeichen, dass er nicht zu nahekommen darf)* Ah, ah, ah!
Charley...

Charley: *(zunehmend in Rage)* Carl, ich heisse Carl!!!

Jack: Hau ab mit dim elende Putzfimmel, Charley! *(deutet auf die Markierung rund um seinen Schreibtisch)* Das do isch mis Riich!

Charley: *(aufgebracht, hält es kaum aus)* Aber do ligged Brösmeli! *(versucht zaghaft, mit dem Besen die Chipskrümel trotz Markierung zu erreichen)*

Jack: *(warnend)* Ah, ah, ah! Ned über die rot Linie...

Charley: *(verzweifelt)* Loh mich a die Brösmeli ane!

Jack: Das sind mini Brösmeli und die bliibed do!

(Charley versucht verzweifelt, die Krümel aus dem markierten Bereich herauszupusten, damit er sie doch noch wegfege kann. Doch es klappt nicht)

Jack: *(schaut Charley erst belustigt zu, schnuppert nach einem Moment)* Du, was schmöckt do eigentlich so fein?

Charley: *(nutzt die Ablenkung, schiebt Jack flink zur Seite und putzt die Krümel auf, atmet erleichtert auf)* Ich choche en feine Hirschkpfeffer.

Jack: Mmh, Hirschkpfeffer... *(stockt)* du aber ned öppe mit...

Charley: Nei, natürlich ned mit Röselichöl. Ich weiss jo, dass du nebed de Wasserphobie au en Gmüesphobie hesch. *(verdreht die Augen)*

(es klingelt)

Jack: Es hett glüüetet.

(Da Jack keine Anstalten macht, um die Türe zu öffnen, drückt Charley ihm die Kehrschaufel in die Hand und geht zur Türe. Jack verteilt die aufgewischten Krümel genüsslich wieder in seinem roten Bereich. Charley öffnet die Türe)

2. Szene:

Rebecca, Alissa, Jack, Charley

(Alissa und Rebecca stehen in Arbeitsklamotten vor der Tür. Alissa hält ein kleines Blümchen im Topf in der Hand)

Charley: *(überrascht)* Hallo?!

Rebecca/Alissa: *(fröhlich)* Halloooo!

Jack: *(will sich gerade Chips in den Mund stecken, hält inne und sagt)* Haaaalli-halloooo-haaallöchen!

Rebecca: Äh jo... ich bin hüt i die Wohnig unter öich iizoge und han nur schnell welle cho go Hallo säge.

Charley: *(verzaubert)* Halloooo.

Alissa: Genau, die meischte andere Nachbar*inne *(Alissa macht jeweils beim Sternchen eine kleine Pause)* händ mir hüt scho troffe.

(Charley nimmt nervös einen Kamm aus seiner Hosentasche und korrigiert seinen Scheitel. Jack schiebt Charley zur Seite)

Jack: Tja, mir sind ebe d Nachbar*use... *(findet seinen Witz urkomisch)* Verstöhdn ihr... Nachbar*ine... Nachbar*use. *(lacht, als er aber merkt, dass niemand den Witz lustig findet, deutet er auf die Wohnung)* Chömed doch ine! Ich bin de Jack.

Rebecca: Ich bin d Rebecca und das isch mini Schwöschter...

Charley: *(immer noch verzaubert)* Alissa!

Alissa: Kenned mir öis?

Charley: *(erfreut und eifrig)* Jo, ich bin doch au i dem Workshop für gendergrechi Sproch gsi.

Alissa: Ah, stimmt. Ich mag mich dunkel erinnere.

Charley: Ich bin de Carl.

Jack: Aber alli säged ihm Charley...

Charley: *(schaut Jack böse an)* Nume du seisch mir eso. *(erfreut zu Alissa)* Ich han gar ned gwüsst, dass du au do in *(Spielort)* wohnsch.

Alissa: Ach so, nä-nei. Ich han nume de Rebecca bim Züggle ghulfe. Morn am Morge gohts denn wieder mit dem Zug hei is Wallis. *(oder ein anderer Kanton, der möglichst weit entfernt ist)*

Jack: Hey du bisch die erscht Walliserin, won ich jedes Wort verstoh.

Rebecca: Nei, sie schafft nume det. Ufgwachse isch sie au do.

(Alissa drückt Rebecca das Blümchen im Topf in die Hand und deutet ihr an, dass sie es überreichen soll)

Rebecca: Ah, das Gmües do isch no für öich. *(streckt Jack die Blume hin)*

Jack: Mit Gmües chan ich nüüt aafange. *(schiebt ihren Arm weiter zu Charley)*

Alissa: *(verdreht die Augen)* Was d Rebecca eigentlich hett welle säge isch, dass sie hofft, dass öichi Nochberschaft so guet wachst und gedeiht, wie das Blüemli do – quasi als Symbol.

Charley: *(schaut gerührt auf die Blume und verzückt zu Alissa)* Also wie du das formuliert hesch... das isch eso... berührend. *(Muss fast aufheulen, reisst sich zusammen. Leise zu sich)* Guet schnuufe, Carl. Guet schnuufe! *(atmet tief ein und aus und bringt danach das Blumentöpfchen zum Esstisch)*

Alissa: Eso es Blüemli hett sie au de andere Nachbar*inne gschänkt.

Rebecca: *(öffnet Alissa nach)* „Eso es Blüemli hett sie au de andere Nachbar... *(würgt den Rest des Wortes heraus)* *inne gschänkt.“ Du tönsch eso, als würd dir dis doofe Genderstärnli im Hals stecke bliibe.

Alissa: Du chönntisch es ruehig au emol uusprobiere. Es tuet doch niemertem weh.

Rebecca: Doch, mir – wenn ich mir debii d Zunge briche.

Alissa: *(schnaubt auf, dann ironisch)* Genau – jetzt isch s Gendere au no Körperverletzig!

(Die beiden schauen zu Charley, der das Blümchen auf dem Tisch so lange hin und her schiebt, bis es perfekt in der Mitte steht. Dafür misst er mit einem kleinen, ausfahrbaren Massband nach, welches er in seiner Hosentasche hat. Die beiden Frauen wechseln einen irritierten Blick)

Jack: *(sieht den Blick der Frauen, geht zu Charley, zieht dabei seine herunter rutschende Hose hoch. Er kratzt sich unter der Achsel, zischt Charley zu)* Hör emol uf mit dem Seich, Mann!

(Charley macht weiter, Jack nimmt ihm das Massband weg. Die beiden kämpfen kurz darum, bis Charley sein Massband wieder hat und es einsteckt)

Alissa: *(leise zu Rebecca)* Das sind jo voll die schräge Type...

Rebecca: *(lacht, leise zu Alissa)* Und wie. Huere Nerds.

Alissa: *(zu Charley und Jack)* Und ihr wohned beidi do?

Charley: Genau, mir teiled öis d Wohnig!

Rebecca: *(schaut zu Jacks Schreibtisch)* Schön händ ihr s do. *(sarkastisch)*
Vor allem öichi Pizza-Karton-Sammlig isch beeindruckend.

Jack: *(erfreut)* Gäll!

Charley: Tja, mir ergänzed öis. Ich putze und er isch ned ganz putzt.

Rebecca: Es härzigs Päärli.

Jack: Mir sind doch keis Paar. Mir sind en Manne-WG.

Charley: Ich würd ehnder säge, mir sind en Zweckgemeinschaft – wäge de höche Mietpriise. Mir sind ebe beidi geschiede und müend no Alimänt für öisi Chind zahle und...

Jack: *(verdreht die Augen und unterbricht ihn genervt)* Charley! Mir sind ned gschiede, *(dreht sich mit flirtender Pose zu den Damen)* mir sind im Recall! *(wackelt flirtend mit den Augenbrauen)*

(die beiden Frauen schauen sich mit hochgezogenen Augenbrauen an)

Alissa: Jo schön... ähm... also, mir müend denn au langsam wieder abe.

Jack: *(flirtend)* Ach, bliibed doch no es bitzli. Mir händ öis jo no gar ned richtig kennegleht.

Charley: *(bemüht sich)* Ich choche grad no en feine Hirschkpfeffer. Ihr händ doch sicher Hunger nach dere Züglerei.

Alissa: Voll nätt... aber...

Rebecca: Mir gönd nochher no zum Dönermaa.

Alissa: *(korrigiert Rebecca gewissenhaft)* Oder zu de Dönerfrau. *(denkt kurz nach)* Nei. Mir gönd zu enere Person mit Dönerhintergrund. *(denkt kurz nach, erschrickt und korrigiert sich schnell)* Döner im Hintergrund! Also zu enere Person mit Döner im Hintergrund. *(deutet hinter sich)*

Rebecca: *(schaut ihre Schwester belustigt an)* Jo, jo, chumm jetzt. *(zu Charley und Jack)* Tüdelü!

Jack/Charley: *(enttäuscht)* Tschau!

(Alissa und Rebecca gehen rechts ab. Charley schliesst behutsam die Tür, dreht sich um und starrt fassungslos geradeaus)

Charley: Ich han mich scho bi dem Workshop sofort i d Alissa verliebt... wie sie so präzis mit de Sproch chan umgoh! *(atmet schwer aus)* Und jetzt – jetzt stoht sie plötzlich vor mir! *(fängt vor Freude fast an zu heulen, presst sich die Faust vor den Mund)* Guet schnuufe, Carl! Guet schnuufe!

Jack: *(wütend)* Und du Holzchopf versausch es voll!

Charley: (*verständnislos*) Was meinsch?

Jack: (*ärgerlich*) Charley, mir händ grad d Chance uf es Date gha. Aber was machsch du? Textisch die mit öisne Scheidige zue! Keis Wunder gönd die sich lieber go en Döner inezieh!

Charley: (*empört*) Die sind gschockt gsi wäge dim Puff! (*zeigt auf Jacks Schreibtisch, schiebt ihn zur Seite und wischt die Krümel wieder auf*) Und ussertdem isch die Rebecca sowieso ned din Typ. Die hett nämlich Auge im Chopf!

Jack: (*schnaubt auf und regt sich ab*) Wenn du so verknallt gsi bisch i die Alissa, warum hesch sie denn ned bi dem Workshop aagsproche?

Charley: Mir händ det chuum Glägeheit gha, zäme z schwätze. (*seufzt*) Was würd ich gäh, zum en Obig mit ihre chöne z verbringe.

Jack: (*schnaubt auf, dann deprimiert*) Tja, das chasch dir jetzt abschminke.

(*beide schauen sich an und lassen stöhnend die Schultern hängen*)

3. Szene:

Rebecca, Alissa, Jack, Charley

(*Es klingelt. Beide stürmen zur Tür und öffnen sie. Draussen stehen Rebecca und Alissa*)

Alissa: Mir händ ganz vergässe...

Rebecca: ...also mir händ welle froge...

Jack/Charley: (*hoffnungsvoll*) Joooooo?!

Alissa: ...öb ihr öis vielleicht chönted mit eme Schruubezieher ushälfe?

Jack: Aber klar doch. Mir händ ganz en Huufe (*betont*) Schruubezieher*inne! (*schaut Rebecca an, zwinkert ihr zu*)

(*Rebecca lacht über Jacks Witz. Jack geht kurz hinten ab. Charley will Alissa gerade ansprechen, da klingelt sein Handy*)

Charley: Exgüse... (*geht ans Handy*) Carl Brändli, am Apparat... Tante Liz... das isch aber en Überraschig!

(*Jack kommt mit einer Werkzeugkiste zurück*)

Rebecca: Ah, supidupi! Merci!

(*die beiden Frauen diskutieren, welchen Schraubenzieher sie brauchen*)

Charley: *(schaut sich etwas überfordert um und fängt an, die glatte Tischdecke noch glatter zu streichen, ins Handy)* Ähm, jo, das isch jetzt scho es bitzeli churzfristig... momoll, natürlich freu ich mich... wie verrückt sogar... guet, also i demfall bis grad! *(beendet das Gespräch)*

Jack: Wer isch das gsi?

Charley: Mini Tante us New York. Sie isch uf Bsuechstour i de Schwiiz. Und jetzt bin ich dra. *(schnaubt auf)* I zäh Minute! So churzfristig, das isch typisch für sie. *(schüttelt etwas verärgert den Kopf)*

Rebecca: *(neugierig)* Us New York? Wie spannend! Wohnt sie scho lang det?

Charley: Jo sit über 30 Jahr. Sie isch det äne en echti Berühmtheit – sie nennt sich sälber en „Stil-Ikone“. Sie hett sogar scho mehrere Präsidenten s Wissen Huus iigrichtet.

Rebecca: *(völlig aus dem Häuschen)* Wow!!! *(leise zu Alissa)* Chum, mir ässed gliich do. En Obig mit ere Stil-Ikone wär en super Reportage für mini Ziitig.

Alissa: *(zögerlich)* Aber mir händ doch welle zu de Person mit Döner im Hintergrund...

Rebecca: Ach was. De Dönerspiess dräiht sich au morn no. Und du söttisch eh echli meh under d Lüüt.

Alissa: *(leise und eindringlich)* Ich wott aber ned mit dene Nerds ässe.

Rebecca: *(winkt ab, laut zu Charley und Jack)* Dörfed mir gliich zum Znacht bliibe?

Charley: *(euphorisch)* No so gärn! *(schaut auf seine Uhr)* De Hirschkraut sött au jede Moment fertig sii.

Rebecca: Prima, denn ziehd mir öis nume schnell um! Tüdelü!

(Rebecca zieht Alissa eilig rechts ab. Jack und Charley schauen sich einen Moment an und stossen dann einen Freudenschrei aus)

Jack: Charley, mir sind im Recall!!!

Charley: *(erfreut)* Jo! Und ich chume min Obig mit de Alissa über!

Jack: Charley, du hesch nur ei Chance. Morn reist sie wieder ab. Das heisst, du muesch sie hüt vo dir überzüüge.

(Charley fängt an, sich zu kämmen und nickt aufgeregt)

Jack: Also, wenn die zwöi jetzt denn grad chömed, denn bisch eifach locker, cool und lächlich sympathisch.

Charley: Eso? *(versucht, sich locker hinzustellen und zu lächeln. Doch es wirkt unbeholfen und erzwungen)*

Jack: Sympathisch han ich gseit. Ned wie en Seriemörder.

Charley: Jo, wie denn?

(Jack stellt sich hinter Charley und versucht ihn locker zu machen.)

Jack: Also d Schultere echli lockere, das ned eso stiif usgsehsch. Und denn es Lächle ufsetze. *(zieht ihm die Mundwinkel nach oben)*

(Man merkt, dass es Charley unangenehm ist, da Jack stark nach Schweiss riecht. Entsprechend rümpft Charley immer wieder die Nase.)

Jack: Jetzt hör doch uuf mit dene blöde Grimasse?

Charley: Sorry Jack, dass ich das eso muess säge, aber: Du stinksch!

Jack: Ach was, ich bin doch erscht grad vor zwöi Wuche gsi go dusche.

Charley: Ebe! *(fängt an den Tisch zu decken und die Abstände zwischen dem Besteck auszumessen)*

Jack: Also guet, wenns unbedingt muess sii... *(geht zu seinem Schreibtisch, nimmt aus einer Schublade ein Deo)*

Charley: Was machsch?

Jack: Ebe, Dusche!

(Sprüht sich von Kopf bis Fuss übertrieben stark mit Deo ein. Charley hustet)

Charley: Wottschi öis alli vergifte?

Jack: Ah, hett das guet toh. Ich fühl mich wie neu gebore.

Charley: Aber du ziehsch dich scho no um, oder?

Jack: Das au no?

Charley: *(genervt)* Öppis ohni Löcher wär scho ned schlächt. Du hesch doch no en Aazug?

Jack: Stimmt, de müesst au no irgendwo sii.

(Jack eilt hinten ab. Charley schaut sich um und sein Blick bleibt an dem eingerahmten Pin-up-Foto hinter Jacks Schreibtisch hängen. Er eilt schnell hin und dreht es um. Auf der Rückseite ist ein eingerahmtes, harmloses Aquarell. Es klingelt)

Charley: *(nervös)* Das wärdets jetzt aber ned scho öppe sii.

4. Szene:
Charley, Erich

(Charley richtet nochmals sein Haar, versucht zu lächeln wie es Jack ihm zuvor gezeigt hat und öffnet die Tür. Davor steht Erich Ramseier, der Nachbar. Er blickt grimmig, trägt mehrere Pizzaschachteln.)

Charley: *(sein Lächeln verschwindet sofort)* Grüezi, Herr Ramseier. Was für en Freud.

Erich: Obig Herr Brändli. Isch Ihre schweisselig Compagnon au do?

Charley: *(versucht freundlich)* Er zieht sich grad um.

Erich: Gar ned gwüsst, dass de Herr meh als ei Chleidergarnitur hett.

Charley: Jo, er isch immer für en Überraschig guet. Chan ich Ihne vielleicht hälfe?

Erich: Es goht um die do! *(zeigt auf Pizzaschachteln)*

Charley: Das isch lieb, dass Sie öis die bringed, aber mir händ für eimol kei Pizza bstellt. Bi öis gits hüt Hirschpfeffer.

Erich: Do hetts kei Pizza meh drin. Die sind vo Ihrem Herr Mitbewohner falsch entsorgt worde.

Charley: *(versteht, entschuldigend)* Ou, hett er s wieder zum Altpapier anegleit?

Erich: Nei, i d Kartonsammlig!

Charley: Jo aber das isch jo Karton...

Erich: D Schachtle scho, aber d Chäschräschte ned. Ich verlange, dass sich alli i dem Huus a öisi Huusordnig haltet.

Charley: Sälbstverständlich, Herr Ramseier. Ich wirts im Herr Klöti nomol säge, dass er de Chäs söll in Kompost tue...

Erich: Nei, doch ned in Kompost. Also wenigstens vo Ihne, Herr Brändli, würd ich scho erwarte, dass Sie d Huusordnig kenned. Ich zitiere: „Artikel 7, Absatz 3b der Hausordnung: Käseresten aller Art – insbesondere fremdländischer Käse wie Camembert, Gorgonzola und Mozzarella – gehören in den dafür vorgesehenen Käsecontainer.“

Charley: Mir händ en Chäscontainer?

Erich: Sälbstverständlich. De gälbi mit de vielne Löcher.

Charley: Alles klar, ich wirts ihm säge. *(will ihn loswerden)*

Erich: Das isch nonig alles. D Lischte vo öichne Verfählige isch no bedüütend länger: *(nimmt Zettel hervor)* Störung der Mittagsruhe durch schreckliche Computermusik, Versperren des Eingangsbereichs mittels E-Trottinett, Störung des Erscheinungsbildes des Hausflurs durch schiefliegende Fussmatte...

Charley: *(erschrocken)* Jesses nei, wie hett denn das chöne passiere. *(geht zur Haustür und richtet die Matte mit dem Massband wieder aus)*

Erich: ...und wie wenn das ned scho gnueg Schandtate wäred, chunnt au no: Liegenlassen eines Postpakets auf der Treppe für sechs Tage, 18 Stunden und... *(schaut auf seine Uhr)* 36 Minuten dezue.

Charley: *(hat die Matte gerichtet)* Ich richte im Herr Klöti uus, dass er s Päckli söll go hole.

Erich: Ich has usnahmswiis scho ufegnoh. Es liit vor de Türe.

Charley: *(holt das Paket rein und stellt es auf den Salontisch)* Danke sehr, Herr Ramseier.

Erich: *(will gehen, dreht sich nochmals um)* Ah und no öppis. Säged Sie im Herr Klöti no ei Verfählig und ich Sorge eighändig defür, dass de Vermieter ihn uf d Stross stellt.

5. Szene:

Jack, Charley, Erich

(Jack kommt in viel zu enger Hose und zu engem Hemd von hinten und zieht den Bauch ein, um die letzten Knöpfe zuzukriegen. Dann streift er sich das zu knapp gewordene Jackett über)

Jack: Komisch. Bei minere Hochziit sind die Sache doch nonig eso äng gsi...

Erich: Das isch er jo. De Herr Taugenichts höchstpersönlich.

Jack: *(liebt es Erich zu provozieren)* Jööö, lueg au do. Öises Huusgspängschtli vo vis-a-vis isch uf Kontrollbsuech.

Charley: *(versucht Jack zu bremsen)* Ähm Jack...

Erich: *(riecht Jacks Deo)* Wieso schmöckts jetzt do uf eimol wie imene Puff?

Jack: Woher wüssed Sie denn, wie s imene Puff schmöckt?

Charley: *(mahmend)* ...Jack...

Jack: Händ Sie eigentlich nüüt gschiiders z tue? Zum Biispiel d Huusordnig bügle?

Charley: ...Jack...

Jack: Oder öisi 27 verschiedene Container in Reih und Glied ufstelle?

Erich: Jetzt langets aber! Es sind 28.

Jack: Stimmt. Mir händ jo jetzt no en neue, zum de Müll, wo sie de ganz Tag üselönd, chöne z recycle.

Erich: Jetzt isch s Fass voll, Klöti. Sie chömed glii Poscht über vo de Verwaltig! Do chönd Sie sicher sii. *(geht böse lachend beim Eingang ab)*

6. Szene:

Jack, Charley, Erich (off)

Jack: De Ramseier goht mir langsam würllich uf d... *(Zäsur)* Närke!

Charley: Das berueht glaub uf Gegesiitigkeit.

Jack: Ich weiss gar ned, was de hett.

Charley: Ich scho: En riise Wuet uf dich. Und du defür glii d Chündigung im Huus.

Jack: Ach, was. De hett doch nur en grossi Röhre. Vo dere Motzgurke han ich ämel kei Angscht.

Charley: De wett dich useschmeisse, Jack. Eso wie de glachet hett, meints de meh als Ernscht.

Jack: *(unbeeindruckt)* Lueged mir doch, wer als letschts lacht. Ich oder de Opa Piffedeckel. *(geht an seinen Computer und tippt in der Folge drauf los)*

Charley: Versprich mir, dass kei Dummheite machsch.

Jack: *(nimmt ihn nicht ernst)* Aber Charley-Schätzli, de Papi macht doch kei Dummheite.

Charley: *(schnaubt; sieht dann das Päckchen)* Es isch übrigens no es Päckli cho für dich. *(nimmt das Paket)* Was chunsch du vo „Old but sexy“ über?

Jack: Ah, das sind mini Frauechleider.

Charley: Hä???

Jack: Jo, für d „Ladies Night“.

Charley: Ich wiederhol mich: Hä???

Jack: Ich bin doch siit churzem bi de Turnerfründe *(Spielort)*.

Charley: Was, im Turnverein? Du???

Jack: Jo sicher... (*Zäsur*) Ich bin für d Website zueständig.

Charley: (*schmunzelt, geht mit dem Paket nach hinten, um es in Jacks Zimmer zu tun*) Aha.

Jack: I zwöi Wuche händ mir öises Chränzli under em Motto „Ladies Night“. Alli in Frauechleider. Und de mit em beschte Outfit gwünnt de Hauptpriis.

Charley: (*kommt zurück*) En Gratis-Duurwälle?

Jack: Quatsch, viel besser! Eis Jahr lang Pizza Prosciutto a discretion. Drum han ich mich au voll is Züüg gleit, mit Perügge und Stöggelischueh. (*drückt die Entertaste und jubelt*) Jooo und dine bin ich.

Charley: Was machsch?

Jack: Ich han mich grad is Smart-Home-System vo öisem liebe Herr Nachbar ghackt. Jetzt han ich volle Zuegriff uf s Liecht, d Fensterstore, de Chochherd...

Charley: (*schreckt auf*) Herd? Ich sött jo scho lang wieder emol zum Hirschkraut go luege. (*geht in die Küche*)

Jack: Ach, Ramseierli, du bisch so durchschaubar. Passwort: „123Hausordnung!“. Let the show beginn: Store abe, Check. Heizig ufe. Check. Und Liecht uus, Check.

Erich: (*ruft aus dem Off*) Gopfertelli nomol!

Jack: Ah das isch Musig i mine Ohre. So, aber jetzt muess ich mich ready mache für öise Damebsuech. (*betrachtet sich selbstzufrieden im Garderobenspiegel*) Gseht doch gar ned schlächt uus. Mhmmmm... aber öppis fählt no. (*schaut sich suchend um und sein Blick bleibt an dem Blumentöpfchen auf dem Esstisch hängen*) Jo, das isch es! (*rupft das Blümchen ab, so dass nur noch der Topf mit abgerissenem Stiel auf dem Tisch steht, steckt sich die Blume in die Jackettasche und schaut sich im Spiegel an*)

(*Charley kommt geschockt mit seinem Smartphone in der Hand aus der Küche*)

Charley: (*panisch*) Sie hett abgseit.

Jack: Wer?

Charley: Mini Tante! (*liest vor*) „Sorry Darling, mir ist etwas dazwischen gekommen. Zwinker-Smiley, Zwinker-Smiley, Zwinker-Smiley.“

(*es klingelt*)

Jack: Scheisse, das sinds. Ohni dini Tante bliibed die beide Ladys sicher ned.

Charley: *(völlig aufgelöst)* Aber, d Alissa reist morn ab und denn gsehn ich sie wahrschiindlich nie meh. Jack, was mached mir denn jetzt?

7. Szene:

Jack, Charley, Alissa, Rebecca

(es klingelt erneut)

Jack: Improvisiere. *(öffnet die Tür)* Hereinspaziert die Damen!

(Rebecca und Alissa treten ein. Sie tragen nun normale Kleidung und haben eine Tasche dabei. Charley ist von Alissa verzaubert)

Rebecca: *(schaut sich um, aufgeregt zu Charley)* Isch dini Tante scho do?

Charley: *(stotternd)* Mini T-t-t-tante, ähm, die... *(macht ein panisches Geräusch, reisst sich zusammen, deckt unruhig weiter den Tisch)* Mini Tante, die...

Jack: *(redet für ihn weiter)* ...die chunnt sicher glii. Aber mir chönd jo scho emol mit em Ässe aafange.

Rebecca: Aber nei, das wär doch unhöflich. Mir wartet doch uf sie!

Alissa: Also wenn chunnt sie denn?

Charley: Das weiss mer bi ihre nie so genau. Sie isch ned eso zueverlässig.

Alissa: Aber ned, dass sie denn no churzfristig abseit.

Jack: Neeeei, so öppis würd sie doch nie mache, gäll Charley.

Charley: Wärs denn eso schlimm, wenn sie ned chunnt?

Rebecca: Sicher wärs das. Oder meined ihr öppe, mir chömed wäge öich?

(Charley und Jack wechseln einen leicht panischen Blick)

Jack: Sie isch sicher jede Moment do... nähmed ihr scho mol öppis z trinke?

Rebecca: Immer!

Charley: *(überrascht zu Jack)* Hesch du öppis do?

Jack: Nei. Aber du doch sicher.

Charley: Ich bin doch ned uf Bsuech vorbereitet gsi.

Rebecca: *(lacht)* Zum Glück han ich mini iiserni Reserve mitbrocht! *(nimmt zwei Flaschen Weisswein aus der Tasche)*

Jack: En Frau mit Gschmack. Das gfallt mir.

(Jack macht eine Flasche auf und schenkt ein)

Alissa: Für mich bitte nume es halbs Glas.

Rebecca: Für mich au... aber bi mir die oberi Hälfti. *(lacht)*

Alissa: *(warnend)* Rebecca...

Rebecca: *(verdreht die Augen, seufzend zu Jack)* Elendi Spassbremsi.
...Pröschtli mit em Möschtli!

Alle: Zum Wohl!

(Alissas Blick bleibt irritiert an Jacks Blume in der Jackettasche hängen. Charleys Blick folgt ihrem und erstarrt. Beide schauen zum Blumentopf auf dem Tisch)

Alissa: Das isch doch... d Blueme...

Charley: *(zischt entgeistert)* Jack!

(Jack folgt den Blicken, nimmt die Blume aus seinem Jackett und streckt sie Rebecca hin)

Jack: *(stolz)* Für die Dame des Herzens... sälber pflückt.

(Rebecca schaut erst auf die Blume, dann zum Blumentopf und bricht in schallendes Gelächter aus)

Rebecca: Danke, de Herr. *(steckt sich die Blume ins Haar und muss immer noch lachen, zu Jack)* Säg emol, isch das din Aazug vo de Konfirmation?

Jack: Nä-nei... de vom Chindsgi-litritt.

(Rebecca lacht, flüstert Jack was ins Ohr und die beiden schäkern leise herum und kichern immer wieder. Jack schenkt sich und Rebecca nochmals nach)

Charley: *(versucht verkrampft, lässig dazustehen, etwas unsicher zu Alissa)* Jo, s Wätter isch jo hüt würklich...

Alissa: *(lächelt bemüht und nickt)* Mhm. Jo, würklich.

Charley: *(nach einem Moment)* Aber morn hett er schiins Räge...

(es klingelt)

Alissa: *(erleichtert, aus der zähen Gesprächssituation befreit zu sein)* Ah, dini Tante!

(Jack und Charley werfen sich fragende Blicke zu)

8. Szene:

Bettina, Jara, Alissa, Rebecca, Charley, Jack

(Jack macht die Tür auf. Vor der Tür stehen Bettina und Jara. Jara hat einen vollgepackten Rucksack an, einen Plastikbecher mit knallbuntem Bubble Tea in der Hand und schaut auf ihr Smartphone. Jack und Charley stöhnen verzweifelt auf)

Jack: Ach du Scheisse.

Bettina: *(spitz)* Wow, das isch jo mol en Begrüessig.

Jara: *(schaut gar nicht vom Handy auf, sondern hebt nur die Hand zum Gruss, zu Jack)* Hey, Dad.

Charley: Chömed doch ine.

(Jara bringt kurz ihren Rucksack nach hinten und kommt direkt wieder. Sie macht im Folgenden Selfies, für die sie mit gespitzten Lippen am Strohalm ihres Bubble Teas nuckelt und mit grossem Augenaufschlag in die Kamera schaut. Bettina gibt Charley ein Begrüssungsküsschen auf die Wange)

Bettina: Sali Charley, min Liebe. *(schaut irritiert zu Jack, deutlich weniger freundlich)* Warum hesch du de Aazug vo öisere Hochziit aa?

Jack: Ich fiire hüt nur de Wälttag vo de schlächte Entscheidige...

Bettina: Warum ziehst dir denn ned es Kondom über de Chopf? *(sieht Rebecca und Alissa an, ist völlig perplex)* Hoppla! Damebseuch?! *(freundlich zu den beiden)* Guete Obig!

Rebecca/Alissa: Hallo.

(Bettina schaut zu Jack, beobachtet seinen Blick und wird eisig)

Bettina: Du hesch es vergässe, oder?

Jack: *(etwas genervt)* Bettina...

Bettina: *(wütend)* Du hesch es verdammt nomol scho wieder vergässe!

Jack: Nei, han ich ned! Aber hüt isch es würrklich ganz schlächt.

Bettina: *(scharf und leise)* Weisch was, ich chan s Sorgerecht für d Jara au grad ganz übereh.

Jack: Nei!... Oder doch!... Nume für hüt!

(Bettina schnaubt auf, nimmt Jacks Weisswein-Glas und leert es ihm über den Kopf)

Jara: Uuu Mum?!

Jack: Spinnst du?

(Charley holt in der Folge ein Tuch und trocknet erst den Boden ab und dann mit dem gleichen Tuch Jacks Kopf und Gesicht, was diesem gar nicht passt)

Jara: Das hetti mer no chöne trinke!

Bettina: *(schreit)* Du bisch de gröscht Idiot wo uf dere Wält umelauff! Ich muess mini Wuet loswärde. *(schaut sich um, nimmt die Sofa-Kissen und schlägt darauf ein)*

Charley: Hey ned mini suuber gordnete Sofachüssi. *(blickt zu Alissa, will sich cool geben)* Ich meine... isch mir völlig egal.

Bettina: *(hält inne und starrt geradeaus. Dann fängt sie einen merkwürdigen, gebeugten, rhythmischen Tanz an, bei dem sie Laute ausstösst)* Uh-uh-uh-uh- ah-ah-ah-ah – ih-ih-ih-ih – uh-uh-uh-uh...

Rebecca: Was isch denn jetzt das?

Alissa: Hett sie Buuchweh?

Jara: *(genervt)* Nei. Sie isch wieder emol amene Seminar gsi: „Frau – entdecke die Kraft der Wut.“

Jack: Würkt ehnder wie: „Frau – s Joghurt isch abgloffte gsi“

Jara: Dad, die macht das die ganz Ziit – echt voll cringe!

(Jack legt einen Arm um Jara)

Jack: Jo, würklich peinlich dini Mueter.

Jara: Du bisch keis Hoor besser mit dim komische Fasnachtskostüm.

(Jara schüttelt seinen Arm ab und tippt auf ihrem Smartphone herum)

Alissa: *(leise zu Rebecca)* Chönd mir jetzt bitte goh...

Rebecca: Wieso, isch doch ganz amüsant do... *(schenkt sich nochmal Wein nach und schaut vergnügt Bettina zu)*

Alissa: *(schaut auf ihre Uhr)* Aber wenn die Tante inere Viertelstund immer nonig do isch, dann gönd mir wieder.

Rebecca: Abgmacht.

(Bettina atmet nochmal tief ein und schüttelt sich durch. Dann lächelt sie)

Bettina: *(ganz entspannt)* Sooooo. *(geht zu Jack und Jara)* Denn wünsch ich öich beidne jetzt es richtig schöns Wuchenänd.

Jack: Chöntisch du ned vielleicht doch... nume hüt?

Bettina: *(lächelnd und klar, aber freundlich)* Nei. Und jetzt wird äntlich erwachse, Jakob Klöti. Ah übrigens, es wär wünschenswert, wenns ned die ganz Ziit nume Pizza und Chips z ässe gibt. Mhm?

Jack: Pff.

Bettina: Und vielleicht wärs für öiches Vater-Tochter-Verhältnis vo Vorteil, wenn du ned s ganze Wuchenänd vor em Compi hangsch? Mhm?

(zu Jara, die auf ihr Smartphone schaut)

Bettina: Und du Schätzli, hangsch ned die ganz Ziit uf dem Inschtagram ume, klar?

Jara: Hey, ohni Insta gohts ned Mum! Denn müesst ich jetzt 1432 Lüüt aalüte, zum dene z verzelle, dass ich grad en geile Bubble Tea schlürfe.

Bettina: *(stöhnt nur auf)* Viel Spass bi dim Vatter.

(Bettina versucht Jara einen Kuss zu geben, den sie abwehrt. Bettina geht ab und winkt Alissa und Rebecca freundlich zu, die beiden winken zurück)

9. Szene:

Jara, Alissa, Rebecca, Charley, Jack

Jara: Gits Pizza?

Charley: Nei, Hirschkpfeffer. Sälber gmacht.

Jara: *(angewidert)* Wäääh? Mit Fleisch?

Charley: Äh, jo. Hirschkpfeffer isch eigentlich immer mit Fleisch.

Jara: Voll grusig, toti Tier ässe. Und den no so öppis schöns wie en Hirsch. Ich will en Quinoa-Bowl mit Falafel. *(nutzt ihre Handykamera als Spiegel und macht sich damit zurecht)*

Jack: *(zu Charley)* Scheisse. Was mached mir jetzt?

Charley: Kei Ahnig, ich han doch kei Quinoa und Falafel do.

Jack: Ned das. Ich chan doch ned uf mini Tochter luege während ich es Date han.

Charley: Aber die isch doch eh die ganz Ziit am Handy. Und ich glaub, die isch froh, wenn mer sie in Rueh loht.

Jack: *(leise zu Charley)* Hesch rächt. Also nüüt aamerke loh und wiiter mit de Show. *(geht zu Rebecca)* Nimmsch no es Schlückli?

Rebecca: Do säg ich ned nei.

(Jack schenkt sich und Rebecca nach, die beiden stecken die Köpfe zusammen, tuscheln und lachen)

Charley: *(nimmt seinen Mut zusammen und geht betont lässig zu Alissa)* Alissa, ich muess säge, ich bewundere dini sprochliche Präzision.

Alissa: *(lächelt schief)* Ähm... danke.

Jara: *(läuft mit ihrem Smartphone durch das Wohnzimmer und spricht hinein)* Hey Lüttilis, mini Story chunnt hüt us de Wohnig vo mim Daaaad. *(verdreh die Augen)* OMG. Die wänd hüt voll Fleisch ässe, die Mörder... uuuu.... Voll de Ekelalarm... hinter mir gsänd ihr übrigens no de strange Mitbewohner vo mim Dad, de Charley. De versuecht so huere cringe es Tussi aazbaggere. Aber hett voll kei Chance.

Alissa: *(empört)* Hey filmsch du öis öppe?

Jara: Logisch Alti. Bis doch froh, denn hesch au emol echli Fame! Ich mach doch nur mini Insta-Story.

Alissa: *(empört)* Ich wott aber ned uf Social Media sii!

Jara: *(wieder in die Kamera)* Sorry Lüttilis, ich chills lieber emol i mis Zimmer. Das ungeschminkte Tussi hett voll en Dateschutzfetisch. *(geht hinten ab)*

Jack: *(tut empört)* Jara! *(entschuldigend in die Runde)* Sie isch leider genauso mühsam wie ihri Mueter.

(Rebecca kichert und flüstert Jack was ins Ohr)

Charley: *(zu Alissa)* Ähm, wänd mir ned anesitze? *(deutet auf das Sofa)*

Alissa: Ähm, jo, klar.

Charley: Moment! *(schüttelt die Sofakissen nochmal auf und schlägt eine Falte hinein. Als er Alissas irritierten Blick sieht, lacht er künstlich, nimmt die Kissen erneut, pfeffert sie unordentlich aufs Sofa und lässt sich betont lässig darauf nieder)* Nimm doch Platz...

(Alissa setzt sich aufs Sofa und schaut ihn stirnrunzelnd an. Charley fühlt sich in seiner Sitzhaltung äusserst unwohl und setzt sich doch wieder aufrecht hin)

Charley: Was machsch du eigentlich brueflich?

Alissa: Ich bin Lektorin imene Verlag.

Charley: *(völlig aus dem Häuschen)* Echt!? Das glaub ich jo ned. Ich schriibe imfall au!

Alissa: *(interessiert)* Wüerklich?

Charley: Jo, ich bin Autor.

Alissa: *(mit begeistertem Gesichtsausdruck)* Ah spannend! Was schriibsch denn?

Charley: *(stolz)* Gebruchsaawiisige.

Alissa: *(die Begeisterung weicht aus ihrem Gesicht)* Gebruchsaawiisige?

Charley: Jo, zum Beispiel für Heizdeckene...

Alissa: Heizdeckene?

Charley: *(begeistert)* Jo! Oder Kuckucksuhre.

Alissa: Spannend.

Charley: Du seisch es. Letschti han ich sogar emol en Gebruchsaawiisig für en Füürlöschter gschriebe. Närkekitzel pur.

Alissa: Ah jo.

Charley: Do chunnts denn also scho uf en üsserscht präzisi Sproch aa.

Alissa: Wüürklich?

Charley: Und wie. Also wenn jetzt inere Gebruchsaawiisig stoht, mer söll en Gägestand umdräihe, denn wüüsed doch d Leserinne und Leser gar ned, ob jetzt chehre gemeint isch oder nume siitlich dräihe.

Alissa: *(ironisch)* Du hesch rächt. Jetzt isch mir au grad s Adrenalin is Bluet gschosse.

(Rebecca geht zu Alissa und streckt ihr das leere Glas hin)

Rebecca: Hebsch emol churz?

Alissa: Klar.

(Alissa hält das Glas und Rebecca bindet ihren Schuh)

Charley: Wenn du wottsch, chan ich dir emol es paar vo mine Werk zeige.
(will aufstehen)

Alissa: Vielleicht es anders Mol.

(Rebecca kommt wieder hoch und nimmt statt des leeren Glases, Alissas volles Glas)

Rebecca: Danke.

Alissa: Äh, das isch mis gsi...

Rebecca: *(prostet ihr zu)* Wenn chunnt den jetzt eigentlich dini Tante?

(es klingelt)

Rebecca: *(erfreut)* Do isch sie jo äntlich, die Grande Dame us New York!

10. Szene:

Erich, Rebecca, Alissa, Jack, Charley

(Rebecca öffnet schwungvoll die Tür. Vor der Tür steht Erich mit erbostem Gesichtsausdruck. Er ist völlig verschwitzt)

Rebecca: Oha, de Herr Ramseier...

Erich: Obig, die Herrschafte.

Alissa: *(korrigiert)* Herrschafte und Frauschafte.

Erich: Wie?

Jack: *(genüßlich)* Sind Sie i de Sauna gsi, Ramseierli?

Erich: Das sind Sie gsi, Klöti. Für das legg ich mini Hand is Füür. Ich han zwar no kei Ahnig, wie. Aber das find ich scho no use.

Rebecca: Was isch denn los?

Erich: Bi mir äne isch es stockdunkel und weder d Lichtschalter no d Rollläde funktionieret.

Jack: Und jetzt würded Sie gärn es Rechaud-Chärzli vo öis uslehne?

Erich: Als ehemalige Major bin ich natürlich mit ere Armee-Taschelampe usgrüetet. Aber das isch ned s Problem. I minere Wohnig isch 42 Grad.

Rebecca: *(lachend)* Ich bin sicher, die beide hettet no es paar Iiswürfel für Sie.

Charley: *(flüstert)* Jack, was hesch wieder gmacht?

Jack: *(flüstert grinsend)* Ned viel.

Erich: *(zu Rebecca)* Ich säge Ihne jungi Dame vor dene zwöi müend Sie sich in acht näh. Die missachtet öisi Huusordnung absichtlich und vorsätzlich.

Charley: *(zu Alissa)* Das isch de Herr Ramseier vo vis-à-vis.

Alissa: *(vertraulich zu Charley)* Mir händ hüt scho s Vergnüege gha. De Herr Ramseier hett nätterwiis im Schtägehuus sehr guet ufpasst, dass d Zügelhelfer*inne ned d Wänd berühret.

Erich: *(schnaubt auf)* Zügelhälfer*inne! Das sind doch alles Manne gsi!

Alissa: Ich weiss ned, wellem Gschlecht sich die Zügelhälfer*inne zueghörig fühlet.

Erich: *(geht mit erhobenem Zeigefinger auf Alissa zu)* Also zu dere elände Sprochverhunzig will ich Ihne emol öppis säge. Also... *(holt tief Luft)*

Alissa: *(sehr klar, aber freundlich)* Nei, danke.

(Erichs Mund bleibt verdattert offenstehen. Rebecca schenkt sich nochmal Wein nach und nimmt nochmals einen Schluck)

Rebecca: Irgendwie wird mir grad echli trümmelig...

Alissa: Keis Wunder bi dem wo du alles trunke hesch. Mir gönd jetzt.

Rebecca: Ach was, ich muess nur es bitzeli a die früsch Luft... *(deutet zum linken Abgang)*

Alissa: Okay, aber wenn mir wieder zrugg chömed und die Tante immer nonig do isch, denn gönd mir definitiv...

(Alissa stützt Rebecca und die beiden gehen auf den Balkon)

Jack: Isch suscht no öppis?

Erich: Oh jo. S Fass isch voll, Klöti. Ich han de Verwaltig alli Ihri Schandtate mitteilt. Und wüssed Sie was? Die händ sich sehr gfreut.

Jack: Über was?

Erich: *(geht zu Jack, leise und scharf)* Dass sie äntlich en hieb und stichfeste Grund händ, Sie usezgheie. Ihri Zahligmoral hett, wenig verwunderlich, au z wünsche übrig gloh. Drum isch jetzt d Chündigung unterwegs.

Jack: *(plötzlich leicht panisch)* Das chönd Sie ned mache. Sie wüssed doch, wie schwierig s isch en bezahlbari Wohnig z finde!

Erich: *(zuckt mit den Schultern)* Tja!

Jack: Sie lüüet jetzt dene sofort wieder aa, suscht...

Erich: Suscht?

(Jack sucht vergeblich nach einer Drohung)

Erich: Ebe, han ich s doch gwüsst! Ich gang mich jetzt um s Liecht und d Heizig goh kümmer. *(will ab)*

Jack: *(hat eine Idee, geht an seinen Computer)* Wenn Sie i Ihri Wohnig inechömed.

Charley: Nei, Jack mach das ned.

Erich: Was wänd Sie demit säge?

Jack: *(tippt)* „123Hausordnung!“

Erich: Woher kenned Sie...?

Jack: *(freudig)* Abra Kadabra blindi Chueh, im Ramseier sini Huustüre isch jetzt zue. *(tippt Enter und lehnt sich grinsend zurück)*

Erich: *(wutentbrannt)* Klöti, du elände Saftsack!

(Erich jagt Jack durchs Wohnzimmer, schnappt sich unterwegs die noch verschlossene Flasche Wein vom Tisch und schwingt sie bedrohlich, während er Jack einige Runden um den Esstisch jagt)

Erich: *(ausser sich vor Wut)* Wenn ich dich i d Finger bechume!

(Jack flüchtet nach hinten ab und verriegelt die Schiebetüre. Erich versucht die Türe vergeblich aufzukriegen.)

Erich: Du chunsch mir ned devo, Jakob Klöti! *(nimmt sich einen Stuhl und setzt sich mit verschränkten Armen vor die verschlossene Tür)* Das isch Verletzig vo minere Privatsphäre. Ich lüüte de Polizei aa! *(kramt sein Handy hervor)*

Charley: *(schaut zu Erich, sagt verzweifelt zu sich selbst)* Debii han ich doch nur welle en Hirschkraut choche.

Vorhang

2. Akt

11. Szene:

Erich, Charley, Jack

(Einige Minuten später. Erich ist alleine auf der Bühne. Er sitzt noch immer vor der Türe und wartet. Der Tisch ist soweit gedeckt, dass nur noch die Teller fehlen)

Erich: *(ruft)* Sie chönd sich ned ewig verstecke, Klöti! *(wartet kurz, da keine Antwort kommt, ruft er wieder.)* D Polizei isch scho unterwegs. Chömed Sie use und denn kläred mir das vo Maa zu Maa!

(Die Tür hinter Erich öffnet sich und Jack kommt als Frau verkleidet heraus. Er trägt ein Kleid, Stöckelschuhe, Perücke, Ohrring-Clips, hat falsche Wimpern und lange, lackierte Nägel aufgeklebt. Die Verkleidung zur Frau sollte so echt wie möglich wirken. Erich springt herum, packt Jack an den Armen und krallt sich an ihm fest)

Erich: Do bisch jo, du... *(irritiert starrt er auf das Dekolleté vor seinem Gesicht)*

(Jack räuspert sich empört mit damenhafter Stimme. Erichs Blick wandert nach oben Richtung Gesicht. Er lässt Jack schnell los)

Jack: *(im Folgenden mit weiblicher Stimme, gespielt empört)* Was erlaubed Sie sich?!

Erich: *(stotternd)* M-m-m-m-madame.

Jack: Spionieret Sie mir öppe noh, Sie Lüstling?!

Erich: A... aber nei! Ich han gemeint Sie sind... wer sind Sie eigentlich?

Jack: Ich? Ich ähm... jo ich bin...

(In diesem Moment kommt Charley aus der Küche. Er trägt nun eine Kochschürze und hat eine Schale mit geschnittenem Brot in der Hand)

Jack: *(sieht Charley)* Im Charley sini Tante!

Charley: *(sieht Jack, erschrickt, lässt die Brotschale fallen)* Aaaaah!

Erich: Sini Tante?!? *(schaut von Charley zu Jack und zieht seine Mütze vom Kopf, bewundernd)* Sehr erfreut, Madame!

(Jack streckt Erich seine Hand für einen Handkuss hin. Erich küsst die Hand)

Jack: Sie wüssed offebar ned, wie mer sich i de Gägewart vonere Dame benimmt.

Erich: *(schmeichelnd)* Doch, doch! *(plötzlich wieder ganz aufgeregt)* Aber Sie müend entschuldige, jetzt muess ich mich um de Klöti kümmern. *(drängt sich an Jack vorbei, hinten ab)*

Jack: *(ruft ihm hinterher)* Sie sueched de Jack? De isch leider nüme do.

Erich: *(kommt von hinten rausgeschossen)* Was??? Wo isch er denn?

Jack: Jo Sie, de verruckti Kerli isch doch tatsächlich us em Fänschter klettert!

Erich: *(fassungslos)* Us em vierte Stock?!

Jack: Jo! Ich chan ihn no welle dra hindere. Jack, han ich gseit, pass um s Himmelswille uuf, min Bueb. Aber ich han ihn ned chöne devo abbringe! De isch d Fassade abekletteret und denn in Richtig Park grennt!

Erich: *(aufgeregt)* So eifach chunnt de mir ned devo!

(er gibt Jack einen schnellen Handkuss, holt sein Handy hervor und läuft beim Eingang ab)

Erich: *(von draussen hört man noch)* Jo, da isch nomol Ramseier, de Täter isch uf de Flucht. Chömed Sie zum Park!

Jack: *(mit normaler Stimme zu Charley)* So, de wäred mir wieder los.

Charley: Woher hesch das Züüg?

Jack: Das isch jetzt ebe mini Verchleidig fürs Turnerchränzli. Gseht hammermässig uus, gäll? Chasch dich scho emol uf es Johr Gratis-Pizza freue.

Charley: *(lacht)* Du hesch doch en Egge ab.

Jack: Wo sind d Mädels?

Charley: Uf em Balkon.

Jack: Guet, ich ziehe mich schnell wieder um und denn chas mit em romantische Obig wiiter goh!

12. Szene:

Alissa, Rebecca, Jack, Charley

(Alissa und Rebecca kommen von links)

Alissa: Ich säg dir, die Tante chunnt nüme. Mir gönd jetzt.

(Jack will schnell hinten abgehen, doch Rebecca hat ihn schon entdeckt)

Rebecca: *(erfreut)* Hey! Do isch sie jo!

Jack: *(bleibt stehen, dreht sich langsam um und will mit normaler Stimme widersprechen)* Äh, das isch es...

Charley: *(unterbricht ihn)* Jo genau! Do isch sie äntlich, mini Tante!

(Er legt einen Arm um Jack. Jack lächelt den beiden Frauen süsslich zu und dreht sich dann mit Charley weg)

Jack: *(zischt Charley leise zu)* Was söll das?

Charley: *(vehement und leise zu Jack)* Das isch mini einzig Chance, de Alissa nöcher z cho!

Jack: Aber Charley...

Charley: *(eindringlich)* Usserdem chan de Ramseier jede Moment mit de Polizei vor de Türe stoh!

Jack: *(leise)* Aber... *(stöhnt)*

Charley: *(freudig und laut)* Guet, jetzt wo mir alli do sind, hol ich emol de Znacht! *(eilt in die Küche ab)*

Jack: *(im Folgenden wieder mit weiblicher Stimme, breitet die Arme aus)* Also, mini Süesse, ich bin im Charley sini Tante!

(Jack schreitet mit ausgebreiteten Armen auf Rebecca und Alissa zu, verliert auf den Stöckelschuhen beinahe das Gleichgewicht und stolpert)

Alissa: Ach du mini Güeti!

Jack: Hoppla!

(Jack rückt schnell sein „Dekolleté“ wieder zurecht)

Rebecca: Händ Sie sich weh gmacht?

Jack: *(lacht verlegen)* Aber nei au, alles paletti, ihr Liebe!

(Charley kommt mit zwei Tellern aus der Küche und stellt sie auf den Tisch)

Rebecca: *(zu Charley)* Wo isch eigentlich de Jack?

Charley: Äh, de Jack? De... *(schaut Jack an)* de... de hett weg müesse. Flüchte genauer gseit. Vor em Herr Ramseier, ihr verstöhnd.

Alissa: Ohje!

(Charley geht wieder hinten ab)

Rebecca: *(zu Jack)* Ehrlich gseit, sind mir jo nume wäge Ihne do.

Jack: Tatsächlich?

Rebecca: Jo, de Charley hett öis von Ihne verzellt und mir händ Sie unbedingt welle nöcher kennelehre.

(Jack legt die Arme um beide Frauen)

Jack: Ach, wie reizend! Ich wott öich au unbedingt nöcher kennelehre!

(Er gibt den Frauen ein Küsschen auf die Wange. Charley kommt mit zwei weiteren Tellern rein und beobachtet wenig erfreut, wie Jack Alissa ein Küsschen gibt. Er räuspert sich und schaut Jack streng an)

Jack: Ihr müend entschuldige. Es hett mich eifach eso übermannt. *(denkt kurz nach, dann erschrickt er über seine Wortwahl)* Äh, überfraut! *(denkt wieder nach)* Äh, übercho! *(lacht künstlich)*

Charley: So, s Ässe wär parat!

(Die Damen gehen zum Esstisch. Jack stöckelt ihnen unsicher nach)

Alissa: Ou, do chunnt mir in Sinn. Mir händ jo no öppis mitbrocht! *(holt die Tasche und verteilt in der Folge jedem ein Gläschen)* Das hett öisi Mueter für öis gmacht, aber leider viel z viel.

Charley: Mmh, was isch denn das?

Rebecca: *(zu Jack)* En Röselichöl-Chalt-Schale-Suppe.

Jack: *(erschrocken)* Röselichöl?

Rebecca: Genau. Das isch Ihri Spezialität. Und passt doch super zumene Hirschkraut. Das müend Sie unbedingt probiere.

Jack: *(versucht seine Abneigung mit einem Lächeln zu überspielen)* Muess ich?

Charley: *(hat probiert, süffisant)* Ou jo, unbedingt. Ich bin sicher, du wirsch die liebe, Tanti. Du wo doch so gärn Röselichöl hesch.

Jack: *(Da alle Blicke auf ihn gerichtet sind, würgt er notgedrungen einen Löffel Suppe runter. Es schüttelt ihn, er versucht aber gute Miene zum bösen Spiel zu machen)* Mmmh.

Alissa: Und, was säged Sie?

Jack: *(gezwungen lächenld)* Sehr chalt. Sehr röselichölig.

Alissa: *(freudig)* Gälled Sie?

Rebecca: *(bewundernd zu Jack)* De Charley hett öis verzellt, das Sie en „Stil-Ikone“ sind!?

Jack: *(eitell)* Jo das chan ich ned abstritte. *(betrachtet seine langen Nägel)*

Rebecca: *(holt aus ihrer Handtasche einen Block und einen Stift hervor.)* Sie müend mir unbedingt meh devo verzelle!

Jack: *(schaut irritiert auf den Block)* Wänd Sie öppe mitschriebe?

Alissa: D Rebecca isch Reporterin bei de Lokalziitig do.

Jack: Oh, was schriibed Sie denn eso?

Rebecca: *(ist Feuer und Flamme, wenn sie über ihre Arbeit spricht)* Die grosse Gschichte do us em Quartier. Zum Biispiel bin ich letscht Wuche a de Eröffnig gsi vom neue Zebrastreife. Oder a de Boccia-Meischterschaft vo de Drittklässler.

Jack: *(wenig begeistert)* Wie uufregend.

Rebecca: Gälled Sie. Und mängisch triff ich richtigi Promis. Kenned Sie de Roger Federer?

Jack: *(euphorisch)* Natürlich, wer kennt de ned?!

Rebecca: *(stolz)* Sie glaubeds mir vielleicht ned, aber ich han doch tatsächlich chöne es Interview mache... mit de Schwöschter vo sim Zahnarzt.

Jack: *(schaut Charley an)* Aha...

Rebecca: Aber am liebschte schriib ich Biiträg i öisere Reportage-Reihe: „Einen Abend mit...“ Es isch so cool, dass ich mit Ihne dörf Znacht ässe! *(deutet die Überschrift an)* „Einen Abend mit der Stil-Ikone aus New York!“

(Jack und Charley schauen sich mit grossen Augen an)

Jack: Äh, jo, schön... *(lächelt gequält)*

Rebecca: Also Sie lebed zmitts in New York?

Jack: Mhm! Genau. Diräkt z Hollywood.

Alissa: Hollywood? Aber das isch doch z Los Angeles?

Jack: Ähm...

Charley: Jo s bekannte Hollywood scho. Aber sie wohnt z Hollywood in New York. Ganz en chline Stadtteil.

Jack: Jo, munzig chli. Öppe so gross wie das Süppli.

Rebecca: *(lacht begeistert)* Sie sind so witzig. Wüssed Sie ich bin au scho emol z New York gsi! Es isch eifach traumhaft det!

Alissa: Jo, do pulsiert s Läbe!

Rebecca: Und alli sind so stylisch! Dozumal sind Spaghetti-Träger voll „in“ gsi.

Jack: Jo, jo! Das sinds hüt no!

Rebecca: Echt? *(schreibt eifrig mit)*

Jack: Jo! Mer gseht die überall, die Spaghetti-Träger – vor allem i dene italienische Restaurants! *(deutet mit seinen Händen einen Ober an, der Teller trägt)*

Rebecca: *(hält beim Schreiben inne)* Hä?!

(Charley versetzt Jack einen Tritt)

Jack: *(schaut unsicher in die völlig irritierten Gesichter, versucht zu retten)* Ähm, ...chlis Scherzli! *(lacht)*

Rebecca: *(lacht auch)* Sie sind echt witzig! Spaghetti-Träger...

Alissa: Chönnt ich echt s Salz ha, bitte?

Rebecca: *(deutet zum Salz)* Eimol für d Alissa d Salzstreuer*in, bitte! *(lacht wieder)*

(Jack lacht erst normal, merkt es dann und versucht ein Damenlachen zu imitieren. Alissa verdreht die Augen, Charley gibt ihr den Salzstreuer)

13. Szene:

Jara, Alissa, Rebecca, Jack, Charley

(Jara kommt von hinten)

Jara: Daddy, hesch du es Ladekabel?

Jack: Oh! *(reisst Rebecca den Block aus der Hand und hält ihn sich vors Gesicht)*

Jara: Hey, händ ihr scho ohni mich aagfange?!

Charley: *(zu Jara)* Tuet mir leid, Jara!

Jara: Voll assi vo öich! Wo isch mini Quinoa-Bowl?

Charley: *(zu Jara)* Das händ mir leider ned do, nume Hirschkpfeffer.

Jara: *(angeekelt)* Uuuu.

Alissa: Also ich finds sehr fein. Vor allem s Fleisch isch mega zart.

Jara: Ihr sind doch alles Tierli-Mörder!

Alissa: *(korrigiert)* Tierli-Mörder*inne!

Charley: Säg emol, wottscht du lieber neumet andersch öppis go ässe?

Jara: Ich wott ned nur. Ich muess. So öppis chan ich mim Body ned aatue.

Charley: Wart, ich gib dir echli Gäld... *(eilt zu seinem Portemonaie)*

Jara: *(schaut sich um)* Wo isch eigentlich min Dad?

Rebecca: Uf de Flucht... *(prustet los)*

Jara: Was?

Charley: Flucht... salat. Er macht no en Fruchtsalat für de Dessert. Mach dir kei Sorge.

Jara: Ich han min Dad no nie gseh en Frucht z ässe. Naja, hett öpper vo öich es Samsung-Ladekabel?

(alle schütteln den Kopf)

Jara: *(schaut zu Jack)* Isch jo klar gsi. Und wer isch eigentlich das?

Charley: Mini Tante...

Jara: Was macht denn die hinter dem Block?

Rebecca: Das nähmt mich au Wunder.

Jack: *(mit hoher Stimme, immer noch hinter dem Block)* Ich liese!

Charley: Genau er liest... äh sie mein ich natürlich. *(will ablenken, gibt ihr Geld)* Do, das sötti lange.

Jara: Bisch de geiltscht. Denn gang ich jetzt zum Dönerlade abel!

Charley: Ich han gemeint du bisch vegi?

Jara: Chill emol dis Gsicht! Döner zählt dank ned! *(geht beim Eingang ab)*

Rebecca: *(zu Jack)* Isch bi Ihne alles in Ornig?

Jack: *(gibt Rebecca den Block zurück)* Jo, jo! Sehr spannend, was Sie do gschriebe händ. Sie sötted Reporterin wärde...

Rebecca: Dörf ich Ihne nomol en Frog stelle?

Jack: *(macht gute Miene zum bösen Spiel)* No so gärn.

Rebecca: Wie stohts denn eso um Ihres Liebesläbe?

Alissa: *(zischt ihr zu)* Das chasch doch ned froge.

Jack: Wüssed, Sie i mim Alter... Aber wenn ich es paar Johr jünger wär, wär de guetussehendi Jack denn ned sicher vo mir.

Rebecca: Uuuuh.

Charley: *(zeigt aufs Essen)* Möcht öpper nomol echli?

Alissa: Nei danke, aber es isch sehr fein gsi.

Charley: *(süffisant)* Tanti, für dich nomol es Süppli?

Jack: *(funkelt ihn an)* Nei danke, ich bin uf Diät.

Rebecca: Mir lönds Ihne do, denn chönd sie spöter nomol echli näh.

Jack: Wie reizend!

Alissa: Dörf ich echt schnell is Bad?

Charley: Aber natürlich, es isch grad det hine! *(deutet nach hinten)*

(Alissa geht hinten ab. Charley fängt an, das Geschirr zusammenzuräumen)

Rebecca: So das wäred scho alli Froge gsi.

Charley: Scho? Das sind aber wenig gsi...

Jack: Pssst!

Rebecca: Ich beobachte lieber bi mine Reportagene. So chan ich en Person viel besser erfasse. *(zu Jack)* Chömed Sie mit mir eis go rauche?

Jack: Ou nei, ich versueche eso gesund wie möglich z läbe.

(Charley nimmt gerade den letzten Schluck Wein aus seinem Glas und verschluckt sich ab Jacks Äusserung)

Rebecca: Ich verstohne, Ihre Körper isch Ihre Tempel. Wow, eifach wow!
(geht links ab auf den Balkon)

14. Szene:

Erich, Jack, Charley

(Es klingelt. Charley öffnet die Tür. Erich kommt mit einem Strauss roter Rosen herein)

Charley: Ah, Herr Ramseier! Hett öpper d Blueme wieder ned im Grünen-Container entsorgt?!

Erich: *(schüttelt den Kopf)* Sind Sie Farbeblind, Herr Brändli? Das sind roti Rose. Die ghöred sälbverständlich ned in Grünen-Container sondern in Rot-Container.

Charley: Stimmt, jetzt wo Sie s säged. *(räumt in der Folge den Tisch ab und bringt alles in die Küche)*

Erich: *(schüttelt den Kopf)* Aber jetzt sinds jo no ganz früsch. Und die würd ich gärn Ihrere Tante schänke.

Jack: Sie scho wieder? Händ Sie de Jack verwütscht?

Erich: Leider ned. Aber das isch jetzt sowieso ned eso wichtig!

Jack: Wieso?

Erich: Will ich inere zauberhafte Dame begänet bin.

Jack: *(schaut sich um)* Ah jo, wem denn?

Erich: Ihne, natürlich! Ich möcht mich uufrichtig entschuldige, dass ich Sie vorher eso... wie söll ich säge... grob aaglangt han. *(streckt Jack den Strauss hin)*

Jack: Scho vergäh und vergässe. *(nimmt den Strauss und weiss nicht, wohin damit, leise)* Was söll ich denn jetzt mit dem Bäuse mache? *(steckt sich die Blumen in den Ausschnitt, so dass sie sein Gesicht verdecken)*

Erich: *(versucht Jacks Gesicht hinter den Blumen zu sehen)* Wo sind Sie denn?!

Jack: *(schiebt den Strauss mittig auseinander und guckt hindurch)* Guguseli, do bin ich! *(lacht)*

Erich: *(lacht verzückt, dann erobernd)* Am liebste würd ich Sie eifach...!

(Erich geht mit dem Kopf vor, um Jack zu küssen. Jack lässt schnell den Blumenstrauss wieder zusammen schnellen)

Erich: *(verwundert, aber weiterhin liebeizend)* Kuckuck?!

Jack: *(schaut nochmal durch die Blumen durch, genervt)* Jo, kuckuck! *(lässt sie wieder zusammen schnellen. Zum Publikum gedreht)* De glotzt eso blöd wie en usgstopfi Üüle!

Erich: *(versucht um die Blumen herum Jack anzusehen)* Die Blüemli tüend mir am beschte is Wasser. Die händ sicher Durst.

(Jack holt die Blumen aus dem Ausschnitt)

Jack: Ich au! Grosse Durst sogar. Uf Champagner.

Erich: Oh jo, trinked mir doch zäme es Gläsli Champagner, mini Liebschti.

Jack: Leider händ die zwöi Buebe nüüt im Huus. Würded Sie öis vielleicht...?

Erich: *(ganz Kavalier)* Ich triebe für öis Champagner uuf! Und denn stossed mir aa uf öisi zauberhafti Begägnig!

(Erich wirft Jack noch einen Handkuss zu. Jack macht es ihm nach, schliesst die Tür hinter ihm, stöhnt auf und wirft die Blumen achtlos in eine Ecke, Charley kommt aus der Küche zurück, sieht es und stellt die Blumen in die Vasen)

Charley: Wieso muesch du immer alles uf de Bode rüehre?

15. Szene:
Jack, Charley, Rebecca

Jack: *(ignoriert ihn, reibt sich am Ausschnitt herum, mit normaler Stimme)*
Scheisse, do isch no öppis vo dem Gstrüpp drin! *(versucht es herauszuholen, kommt aber nicht dran)* Aua! Das pikst!

Charley: Sicher en Dorn vo de Rose. Söll ich emol luege?

Jack: Jo! Aua!

(Charley fasst Jack tief von oben in den Ausschnitt und sucht nach dem Dorn. Er zieht die Hand wieder raus und holt Socken hervor, die Jack als Oberweite dienen. Er riecht daran)

Charley: Wääh, hettisch wenigstens früschi chöne aalegge!

Jack: Ach was, so schlimm isch das au ned!

(Charley steckt die Socken zurück in Jacks Dekolleté. Rebecca kommt von links. Charley dreht sich zu Rebecca um und hält inne, mit der Hand im Dekolleté von Jack)

Rebecca: *(irritiert)* Was schmöckt do eso? Gits no es Fondue?

Charley: Äh, nä-nei, das isch nur s neue Parfüm vo minere Tante. Eau de...
Emmentaler.

Rebecca: Ah verstohne, Sie wänd mit dem Ihri Verbundheite zu de Schwiiz uusdrucke. *(sieht Charleys Hand in Jacks Dekolleté)* Aber was mached ihr do genau?

Charley: *(überfordert)* Äh, ich... ich lueg nur nach em rächte...

Rebecca: Im Dekolleté vo dinere Tante?!

Jack: *(mit weiblicher Stimme)* Ich han irgend en spitzige Gägestand do drinne und de Charley suecht ihn...

Rebecca: Söll ned ich lieber emol luege. Eso under Fraue? *(will Charley wegschieben und sich an Jacks Dekolleté zu schaffen machen)*

Jack: *(erschrickt)* Nei! Nei!

Charley: *(noch immer im Dekolleté)* Moment... ich han sie! *(zieht seine Hand aus dem Ausschnitt von Jack heraus)* Tatsächlich, en Dorne...

(Jack atmet erleichtert auf. Rebecca schüttelt den Kopf und lacht)

16. Szene:
Alissa, Charley, Jack, Rebecca

(Alissa kommt mit einem Notizbüchlein in der Hand von hinten)

Alissa: *(fassungslös)* Wer hett das gschriebe?

Charley: *(erschrickt)* Wo vo hesch das?!

Alissa: Ich han uf de Toilette nach WC-Papier gesuecht – und das Gedichte-Büechli gfunde. *(blättert es nochmals durch)*

Jack: *(lacht auf, leise mit normaler Stimme zu Charley)* „Charleys kitschige Klo-Kunst“...

Charley: *(leise und fassungslös zu Jack)* Du kennsch sie? Ich han sie doch ame sichere Ort versteckt.

Jack: *(leise mit normaler Stimme)* Du hesch es hinters Putzmittel do.

Charley: *(entgeistert)* Ebe. Du gohst nie nöcher als drü Meter an d Putzmittel ane.

Alissa: *(liest betont und schön vor)*

Gedanke braused dur s Hirn und d Angst isch so nah.

Do chunnt de Nebelschleier und de Schlof isch äntlich da.

(wischt sich eine Träne weg) Vo wem isch das?

Charley: *(peinlich berührt)* Vo mir.

Alissa: *(fassungslös)* Du hesch gseit, du schriibsch Gebrauchsawiisige?! Für Heizdeckene?!

Charley: *(peinlich berührt)* Jo und privat öppe die au Gedicht. Aber die sind meh wien es Tagebuch. Emotionali Uusbrüch, won ich mich ned im Griff han. Die sind ned guet.

Alissa: Nei, die sind würklich ned guet.

Charley: Ebe.

Alissa: Die sind brillant!

Charley: *(verdutzt)* Findsch?

Alissa: *(völlig aus dem Häuschen)* Jo! Die muess ich unbedingt mine Kolleg*inne im Verlag zeige!

Charley: Bisch sicher?

Alissa: Und wie... *(drückt ihm das Büchlein in die Hand)* Chasch es mir vorträge? Bitte!

Charley: Ich weiss ned... *(lächelt zaghaft)*

Alissa: Bitte, bitte, bitte!

Charley: Also guet. (*räuspert sich*)

Du bisch weg und chunsch nüme zruug,
eis um s ander, Stuck für Stuck.
Jetzt sitz ich do, ellei mit mim Bier
Machs guet, mis geliebte WC-Papier.

Alissa: Wow, eifach nume wow!

(Alissa nimmt Charley an der Hand und zieht ihn zum Tisch. In der Folge trägt er ihr leise weitere Gedichte vor. Alissa hört ihm verträumt zu. Jack und Rebecca setzen sich aufs Sofa)

Rebecca: (*schaut zu Alissa und lacht auf*) Lueged Sie sich emol die zwöi aa.

Jack: Ach, wie härzig! Es richtigs Traumpäärli. (*legt einen Arm um Rebecca, vertraulich*) Aber jetzt emol unter öis Fraue...

(Rebecca schaut irritiert auf Jacks Sitzhaltung, der richtet sich schnell auf)

Jack: (*vertraulich*) De Jack isch doch au no en heisse Fäger, oder?

Rebecca: (*amüsiert*) Sie sind echli verliebt in Jack, hä?

Jack: Ich? Neeei! Aber ich han dänkt, er wär vielleicht öppis für Sie.

Rebecca: (*amüsiert*) Für mich?

Jack: Jo er isch eso intelligent, eso charmant, (*raunt ihr ins Ohr*) eso männlich. (*kichert*)

Rebecca: (*lacht auf*) Vielleicht wär er das, jo. (*Pause*) Wenn ich uf Manne würd stoh.

Jack: (*mit seiner normalen Stimme, völlig perplex*) Was?! (*erschrickt und räuspert sich, dann wieder damenhaft*) Ich meine... was?!

Rebecca: (*zuckt mit den Schultern*) Ich bin lesbisch. Ich nime ah, das kennt mer in New York au, oder?

(Jack schaut sie mit offenem Mund an, dann schaut er an sich herunter, schaut wieder zu Rebecca und lächelt gequält)

Rebecca: Kei Angscht, Sie sind ned min Typ. (*lacht*)

Jack: Hehe jo do bin ich aber froh.

Rebecca: (*will sich Wein einschenken, doch die Flasche ist leer*) Oha, händ mir jetzt scho beidi Fläsche Wyy trunke?

Alissa: Mit „mir“ meinsch wohl ehnder „du“.

Jack: Also ich chönnt jetzt au nomol es Fläschli verträge.

Rebecca: Chömed Sie, mir gönd emol i de Chuchi goh luege. Irgendwo findet mir sicher no öppis trinkbars.

(Rebecca und Jack stehen auf. Rebecca hängt ihre Arm bei ihm ein. Die beiden gehen leicht schwankend in die Küche ab)

17. Szene:

Erich, Charley, Alissa

Charley: Alissa, ich muess dir öppis säge.

Alissa: Jo?

Charley: *(kämpft mit sich)* Scho, wo du mir i dem Workshop begänet bisch, han ich... *(bricht nervös ab und streicht die Tischdecke glatt)*

Alissa: Jo?

Charley: *(nervös)* Scho, wo du mir i dem Workshop begänet bisch, han ich... *(bricht nervös ab)*

(es klingelt)

Charley: *(springt auf)* Es hett glüütet!

(Charley macht die Tür auf. Erich steht mit einer Flasche Champagner und zwei Sektgläsern vor der Tür)

Erich: Do bin ich wieder! Wo isch Ihri wunderbari Tante? *(schaut sich um)*

Charley: I de Chuchi.

(Erich legt einen Arm um Charley)

Erich: Losed Sie, ich wott ned lang um de heissi Brei rede. Ihri Tante hetts mir aatoh.

Charley: *(verunsichert)* Ah jo?

Erich: Und will ich en Fründ vo klare Verhältnis bin, han ich mich dezue entschlosse, ihre hüt no en Hürotsaatrag z mache. *(stolz)* Was säged Sie jetzt?!

Charley: *(geschockt)* Ich... ich weiss ned...

Erich: Aber ich! Wenn sich d Glägeheit büütet, dörf mer ned lang fackle! *(er klopft Charley auf die Schulter)* Säged Sie Ihrere Tante, ich erwarte sie uf em Balkon! *(geht links ab)*

Charley: Au das no. Ich will do weg.

Alissa: *(lacht auf)* Chum, mir dräihet en Rundi.

Charley: Gueti Idee!

(Die beiden gehen beim Eingang ab)

18. Szene:
Rebecca, Bettina

Rebecca: *(kommt aus der Küche)* Ich luege emol no do vorne! *(sie schaut sich um, öffnet dann das Sideboard und findet mehrere Flaschen)* Na also, do hetts jo no. *(nimmt die Flaschen raus)* Ach Mensch, die sind jo alli leer.

(Es klingelt)

Rebecca: *(ruft)* Ich gang go luege, wer s isch.

(Sie öffnet die Tür, Bettina kommt herein. In der Hand hat sie ein Handy-Ladekabel)

Bettina: Grüezi.

Rebecca: Ah, im Jack sini Frau.

Bettina: Ex-Frau!

Rebecca: Natürlich. Händ Sie öppis vergässe?

Bettina: Ich ned, aber mini Tochter. *(zeigt Handy-Ladekabel)* Wäge ihrem blöde Handy han ich jetzt wieder müesse dur die halb Stadt fahre. *(oder: „dur s halbe Dorf tschalpe“)*

Rebecca: Sie händ ned zuefälligerwiis au no Wyy mitbrocht.

Bettina: Sicher ned. Wenn mini Tochter will Alkohol trinke, söll Sie de sälber organisiere! Wo isch sie überhaupt?

Rebecca: Am Döner ässe.

Bettina: Was? Sie isch doch Vegi.

Rebecca: *(imitiert Jara)* „Chill emol dis Gsicht! Döner zählt dank ned!“

Bettina: Ich han im Jack doch gseit, ich wott ned, dass sie die ganz Zii Fast-Food isst. *(legt Handy-Ladekabel auf den Esstisch)*

Rebecca: Ah de Jack hett das gar ned mitbecho. De isch scho ewägg gsi.

Bettina: Ewägg?

Rebecca: Jo, uf de Flucht vor em Nochber.

(Jack kommt aus der Küche, als er Bettina sieht und ihr Wut mitbekommt, geht er schnell wieder zurück)

Bettina: *(wird wütend)* De haut eifach ab, obwohl er sött uf öisi Tochter ufpasser? Das isch doch s Hinderletscht. Aber vo dem Hornochs lohn ich mir mis freie Wuchenänd ned versaue!

Rebecca: *(versucht zu beschwichtigen)* Wänd Sie ned nomol Ihre Wuettanz ufführe?

Bettina: Nei, das langed ned! *(schaut sich um, sieht Rebeccas Notizblock und nimmt ihn)*

Rebecca: Was wänd Sie mit mim Block?

Bettina: Wie min Coach eso schön seit: „Friss du d Wuet, denn chan sie dich ned uffrässe“. *(Nimmt ein Blatt und stopft es sich ins Maul. Dies kann mit essbarem Fondant-Papier gelöst werden)*

Rebecca: Hey, das sind mini Notize.

Bettina: Mmmh, guet. *(stopft sich noch ein Papier in den Mund und stürmt mit dem Block aus der Wohnung)*

Rebecca: Die hett doch en Schade! *(rennt ihr hinterher)* Gänd Sie mir min Block zrugg! *(ab)*

19. Szene:

Erich, Jack

(Jack kommt aus der Küche, schaut sich um und atmet erleichtert aus)

Jack: Gottseidank, d Luft isch rein.

Erich: *(kommt vom Balkon mit Champagner und zwei Gläsern und stellt sich hinter Jack)* Do isch jo mis Honigchäferli!

Jack: *(erschrickt)* Ah!

Erich: Lueg, ich han en Champagner debii. De tüürscht won ich gfunde han.

Jack: *(zu sich)* Ich würde am liebste undertauche.

Erich: Wie bitte?

Jack: *(mit weiblicher Stimme)* Äh... ich würd jetzt am liebste eis rauche.

Erich: Zigarette han ich natürlich au! *(holt Zigarette hervor, steckt Jack eine an und betrachtet ihn schwärmerisch)* Sie sind so schön, wie en früsch usdruckti Huusordnig! *(steckt sich selbst auch eine an und muss husten)*

Jack: Sie sind en Charmeur. Ou, dörfed mir do ine überhaupt rauche?